

INHALT

Einführung	9
------------	---

ERSTER TEIL

Die Frau und ihre Bildung im Wandel der Auffassungen zwischen Aufklärung und Romantik	13
--	----

1. „Das Haus“ als Lebensraum der Frau und die Anfänge ihrer geistigen Verselbständigung	13
2. Rousseaus Emile, der Ausgangspunkt für die Diskussion über die Mädchenbildung in Deutschland	26
3. „Die Bestimmung des Weibes zur Gattin, Hausfrau und Mutter“ als Orientierungspunkt für die Mädchenbildung bei den Philanthropen	29
4. Die Idealisierung der „Weiblichkeit“ in der deutschen Klassik	42
5. Das Bild der Mutter bei Pestalozzi	46
6. Der Kampf um das „Menschenrecht“ der Frau auf Bildung zur Zeit der Französischen Revolution	49
7. Die Bildung der Dame in konservativer Sicht (Ernst Brandes)	58
8. F. H. C. Schwarz' Theorie von der Bildung der Töchter und die romantische Idee der „Mütterlichkeit“	63
9. Romantische und humanistische Auffassung der Mädchenbildung bei Karoline Rudolphi und Betty Gleim	68
10. Die Not der Ledigen und die Frage der Berufe für die Frauen	76
11. Der Ort der Mädchenbildung in den allgemeinen Bildungstheorien der Zeit	79

Die neuen Schulen — Berichte und Entwürfe 87

1. Philanthropine	89
2. Die Gouvernantenschule in Frankenthal und das Rudolphische Erziehungs- haus in Heidelberg	91
3. Eine Akademie für Frauenzimmer in Hirschberg (J. D. Hensel)	97
4. Schulen, die der „Bestimmung des Weibes“ dienen sollen (Heidelberg, Blankenburg, Nordhausen, Lübeck, Goslar, Göttingen, Ifferten)	100
5. Die Schule der gründlichen und allseitigen Bildung in Bremen	111
6. Die Luisenstiftung als Ausbildungsstätte für Mütter und Erzieherin- nen in Berlin	113
7. Die Jungfrauenschulen nach dem Plan von H. Stephani	117
Zusammenfassung	120
Ein persönliches Nachwort aus heutiger Sicht	124
Literaturverzeichnis	126